SCHWIMMUEBUNG / 28. JANUAR 2013

Anwesend:
(gelb markieren, Übungsleiter mit *, entschuldigte Abwesende mit „E“ ergänzen)

UA *	JB *	DD	SE	RF	PF	SF	DF	BG	SG
GS	YM / E	RM	AR / E	SR	FR	BS	JT	LV	

Übungsbeginn (Zeit): 20.00 **Übungsende**: 22.00

Übungsthema / Titel: **Schwimmübung**

Lernziel:

Welches Verhalten / Wissen / Können ist das Ziel der Übung ?

- SLRG Anforderungen erfüllen
- Freude am Schwimmen wecken

Übungsablauf:

Inhalt und Ablaufschritte der Übung. / ev. Aufgaben der Übungsteilnehmer

- Einschwimmen, Stafette
- SLRG-Teil: Transportschwimmen, Rettungsgeräte, Kleiderschwimmen, Kettentauchen
-Wasserball

Bilanzierung:

Folgende Punkte wurden von der Übungsleitung beurteilt

SLRG Teil, gute Arbeit

Erkenntnisse:

Aus der Bilanzierung gewonnene Erkenntnisse

Wichtige Uebung, nebst Pflichtteil Freude am Schwimmen fördern (Wasserball, Stafette etc.)
Gelungene Uebung

Bemerkungen, Weiteres:

ASPIRANTEN ÜBUNG TEIL 1

Anwesend:
(gelb markieren, Übungsleiter mit *, entschuldigte Abwesende mit „E“ ergänzen)

UA	JB	DD	SE*	RF	PF	SF	DF	BG	SG
GS	AH	YM	RM	AR	SR	FR	BS*	JT	LV
HV									

Übungsbeginn (Zeit): **19:00h** **Übungsende**: **22:00h**

Übungsthema / Titel:

1) Einführung – Administratives
2) Einführung – Grundlegendes zum Dienstbetrieb
3) Materialkenntnisse Sereina (Anlernstufe)

Lernziel:

Welches Verhalten / Wissen / Können ist das Ziel der Übung ?

Theoretische Einführung, um für den Pikettdienst-Start das Wichtigste zu wissen sowie grundlegende Materialkenntnisse auf der Sereina (was finde ich wo und wofür brauchen wir das)

Übungsablauf:

Inhalt und Ablaufschritte der Übung. / ev. Aufgaben der Übungsteilnehmer

theoretische Einführung (45min.):

- Hompage vorstellen / Login Verfahren
- Fibel vorstellen
- Nautische Literatur im Bootshaus
- Pageralarmierung (Bedienung, Quittierung)
- DAW Pikettdienst, Dienstkleidung, Alarm, Bootshausordnung
- Tauchanzüge

Praktischer Teil 1– Materialkenntnisse Sereina (90min.):

- Bedienung Tor, Bootslift
- Stromeinspeisung, Heizung, Hauptschalter
- Jedes Ausrüstungsteil vorstellen (Anlernstufe) **(wofür, Inbetriebsetzung, Gefahren / Wichtiges)**

Bilanzierung:	Folgende Punkte wurden von der Übungsleitung beurteilt Es erfolgt keine Bilanzierung (Anlernstufe)
Erkenntnisse:	Aus der Bilanzierung gewonnene Erkenntnisse -
Bemerkungen, Weiteres:	Teil 2 der Übung in den kommenden Wochen (restliches Material sowie Funk, Grundlagen Plotter / Radar / Flir)

FEBRUAR-UEBUNG, 25./26./27. FEBRUAR 2013

Anwesend:
(gelb markieren, Übungsleiter mit *, entschuldigte Abwesende mit „E“ ergänzen)

UA	JB*	DD	SE	RF	PF	SF	DF	BG	SG / E
GS	YM	RM	AR	SR	FR	BS	JT*	LV	HV

Übungsbeginn (Zeit): 19.00 **Übungsende**: 22.00

Übungsthema / Titel: **Abschleppen / Ereignisbewältigung**

Lernziel:

Welches Verhalten / Wissen / Können ist das Ziel der Übung ?

- Richtiges Abschleppen eines Havaristen (theoretisch/praktisch)
- Ereignis (Schiffsbrand mit Verletzten) theoretisch bewältigen

Übungsablauf:

Inhalt und Ablaufschritte der Übung. / ev. Aufgaben der Übungsteilnehmer

Postenarbeit (2)
Uebungsboot abschleppen (wo und wie, Kommunikation)
Vorgegebenes Ereignis schriftlich bewältigen (u.a. Checkliste)

Bilanzierung:

Folgende Punkte wurden von der Übungsleitung beurteilt

Abschleppen: richtiges Belegen, Fahren, Kommunikation
Ereignis: Punkt für Punkt erörtern (angeregte Diskussion)

Erkenntnisse:

Aus der Bilanzierung gewonnene Erkenntnisse

Gutes Handling beim Abschleppen
Diskussion wertvoll, durchaus verschiedene Lösungsansätze vertretbar

Bemerkungen, Weiteres:

Abschleppen an Piketttagen weiter üben, Alarmübung,
Ebenso Ereignisbewältigung

APRIL-UEBUNG, 15./16./17. APRIL 2013

Anwesend:
(gelb markieren, Übungsleiter mit *, entschuldigte Abwesende mit „E“ ergänzen)

UA	JB*	DD	SE	RF	PF	SF*	DF	BG*	SG
GS	YM	RM	AR	SR	FR / E	BS	JT	LV	AH
HV									

Übungsbeginn (Zeit): 19.00 **Übungsende**: 22.00

Übungsthema / Titel: **Radar, GPS, FLIR / Sani/1. Hilfe**

Lernziel:

Welches Verhalten / Wissen / Können ist das Ziel der Übung ?

- Jeder kennt Grundfunktionen der Geräte und kann sie richtig ein- und ausschalten
- Bahren, Rettungsbrett, Halskragen und deren Anwendung kennen

Übungsablauf:

Inhalt und Ablaufschritte der Übung. / ev. Aufgaben der Übungsteilnehmer

Postenarbeit (2)
Zeigen der Basicfunktionen an den Geräten
Rettungsgerätschaften praktisch anwenden, wann welches Gerät

Bilanzierung:

Folgende Punkte wurden von der Übungsleitung beurteilt

Minimalziel: Radar, GPS und FLIR **korrekt** ein- bzw. ausschalten
Jeder weiss welches Gerät wann richtig eingesetzt wird (ohne Blutvergiessen oder schmerzliche Erfahrungen)

Erkenntnisse:

Aus der Bilanzierung gewonnene Erkenntnisse

Gute Arbeit, Einsatz Rettungsbrett im Wasser anlässlich Pikett üben, ebenso die technischen Einsatzmittel weiter trainieren.

Bemerkungen, Weiteres:

MAI-UEBUNG, 27./28./29. MAI 2013

Anwesend:
(gelb markieren, Übungsleiter mit *, entschuldigte Abwesende mit „E“ ergänzen)

UA	JB*	DD	SE	RF	PF	SF	DF	BG*	SG
GS	YM	RM*	AR	SR / E	FR	BS	JT	LV	

Übungsbeginn (Zeit): 19.00 **Übungsende**: 21.00

Übungsthema / Titel:

- Einführungsinstruktion SIRIUS
- Einführungsinstruktion Bugstrahler SEREINA

Lernziel:

Welches Verhalten / Wissen / Können ist das Ziel der Übung ?

- Kennenlernen des neuen Schiffes, wichtigste Funktionen ausführen
- Kenntnis über Bugstrahler, richtiges Einsetzen

Übungsablauf:

Inhalt und Ablaufschritte der Übung. / ev. Aufgaben der Übungsteilnehmer

Postenarbeit (2)
Zeigen und Instruieren der wichtigsten Funktionen SIRIUS, inkl. richtiges Vorgehen beim Ein – und Auswassern
Instruktion und erste Fahrübungen mit Bugstrahler SEREINA

Bilanzierung:

Folgende Punkte wurden von der Übungsleitung beurteilt

Richtiges in Betrieb nehmen SIRIUS, erste Fahrmanöver
Richtiges Anwenden, erste Fahrmanöver mit Bugstrahler SEREINA

Erkenntnisse:

Aus der Bilanzierung gewonnene Erkenntnisse

Die erworbenen Kenntnisse müssen noch praktisch umgesetzt werden, v.a. in Bezug auf Fahren mit Sirius ist die Pikettzeit zu verwenden. Fahrübungen mit Bugstrahler kurzfristig bei entsprechender Witterung.

Bemerkungen, Weiteres:

SPEZ.ÜBUNG „BAUM“ / 22. JUNI 2013

Anwesend:
(gelb markieren, Übungsleiter mit *, entschuldigte Abwesende mit „E“ ergänzen)

UA	JB	DD	SE*	RF*	PF	SF	DF	BG	SG
GS	AH	YM	RM	AR	SR	FR	BS	JT	LV

Übungsbeginn (Zeit): 19:30 **Übungsende**: 21:30

Übungsthema / Titel:

Bergen und Abtransport eines grossen, versunkenen Baumstamm

Lernziel:

Welches Verhalten / Wissen / Können ist das Ziel der Übung ?

Stufe Pikettchef

- Problem analysieren
- Lösungsvarianten (Nutzen, Risiken) ausarbeiten
- Entscheidungsfindung sowie deren Kommunikation
- Laufende Kontrolle während des Einsatz (v.a. Sicherheit)
- Korrektur (falls erforderlich)
- Kommandoführung
  - ➔ was will ich (Absicht)
  - ➔ wie will ich es (Entscheidung)
  - ➔ worauf ist speziell zu achten (Durchführung)
  - ➔ ist allen ihr Auftrag klar (closed-loop-Kommunikation)

Stufe Seeretter i.A.

- Arbeit im Wasser mit ABC-Ausrüstung
- Seilarbeit unter erschwerten Bedingungen (unter Wasser)
- Einsatz von ggf. zusätzlichem Material (Bauklammern, Hebekissen, Seilwinde, etc.)

Übungsablauf:

Inhalt und Ablaufschritte der Übung. / ev. Aufgaben der Übungsteilnehmer

- Auftragserteilung an die Pikettchefs AR, BS
- Lösungsfindung vor Ort
- Bergung des Baumstammes
- Abschleppen zum AWEL Steg

Bilanzierung:

Folgende Punkte wurden von der Übungsleitung beurteilt

Stufe Pikettchef

- Lösungsfindung
- Durchsetzungsvermögen
- Sicherheit

Stufe Seeretter i.A

- Effektivität bei der Arbeit im Wasser
- Umgang mit Seilwinde, Hebekissen, etc
- Rückkommunikation zum PC (closed-loop-Kommunikation)

Erkenntnisse:

Aus der Bilanzierung gewonnene Erkenntnisse

Das Anbringen von Schleppleinen unter Wasser (mit zuverlässigem Halt) erwies sich als schwierig (Wassertiefe ca. 1 – 1.5m bei Null Sicht)

➔ Der Entscheid, den Baumstamm in seichteres Wasser zu rollen war richtig und wichtig für den Gesamterfolg.

Im fusstiefen Wasser konnten dann Bauklammern sowie die entsprechenden Schlepp-, und Fixierungsleinen besser angebracht werden.

Nach Anbringung aller Leinen war die Idee, den Baumstamm seitlich der SIRIUS zu fixieren und so zum AWEL zu schleppen (im Vergleich zum Längsschlepp bessere Kontrolle, besser verteilte Kräfte, schnelleres Eingreifen möglich). Sicherheitshalber wurden, nach kurzer Intervention der ÜL, 4 Langfender zusätzlich an den Stamm gebunden und im Anschluss die Schwimmfähigkeit getestet. Die Fender brachten genügend Auftrieb um den Stamm schwimmend zu halten.

➔ Daran denken, dass ein „abgesoffener“ Baumstamm auch im freien Wasser nicht schwimmen wird (Stichwort Auftriebskörper). Der zusätzliche Auftrieb reduziert die Last auf Schlepp-, und Fixierungsleinen erheblich und erhöht die Sicherheit von Crew und Boot im Falle des Kappens (deutlich weniger Zug auf den Leinen).

Das seitliche Schleppen an der SIRIUS klappte die ersten Minuten sehr gut. Das Gespann wurde im Verlauf zunehmend instabiler (u.a. Wellen von hier nicht genanntem Ursprung ☺).

- ➔ Richtige Entscheidung von AR die Fahrt zu stoppen um die Fixierungen zu optimieren. Sicherheit geht vor Zeit !
- ➔ Ebenfalls sehr gut zum Thema Sicherheit – es wurde an das Kappmesser gedacht und auf Mann getragen.

Der restliche Transport sowie die Fixierung am AWEL Steg ging problemlos und wie geplant über die Bühne.

Fazit:
Gute Lösungsfindung, Durchführung unter Wahrung der eigenen Sicherheit mit Stopp im richtigen Moment.

Closed-loop-Kommunikation ist extrem wichtig (das haben wir an diesem Tag gleich 2x erleben dürfen/müssen.

- ➔ Ist meine Absicht allen klar und wurde sie verstanden? (wenn nein – jetzt Rückfragen)
- ➔ kennt jeder seine Rolle und ist in der Lage diese auszuführen (reichen meine Fachkenntnisse, traue ich mir das zu? – wenn nein – jetzt melden)
- ➔ Habe ich einen Plan B bereit ? Muss dieser schon im Detail kommuniziert werden (Komplexität, zeitlicher Aspekt und Gefahr der Vermischung der zwei Varianten abwägen)
- ➔ Wurden Manöver-Abbruchkriterien kommuniziert ?

Knoten sind unser Handwerk, sie müssen von jedem Seeretter blind beherrscht und immer wieder trainiert werden. Ansonsten wird es nicht möglich sein, unter Zeitdruck oder wie hier bei erschwerten Bedingungen die Knoten effektiv und zeitgerecht anbringen zu können.

Hunger und Durst sind gefährliche Konzentrationskiller. Immer auf Pikett Getränke und ggf. Verpflegung mitführen. Manchmal dauert alles länger als geplant ☺

Bemerkungen, Weiteres:

Ich danke der ganze Crew für die Bereitschaft und den Biss, nach einem uns allen fordernden Einsatz, die Übung konzentriert und erfolgreich durchgezogen zu haben. Chapeau !

Besten Dank auch Patrick für das Übungszenario und natürlich ebenso für die anschliessende herzliche und herzhafte Verpflegung.

JUNI-ÜBUNG - 28. JUNI 2013

Anwesend:
(gelb markieren, Übungsleiter mit *, entschuldigte Abwesende mit „E“ ergänzen)

UA/E	JB*	DD/E	SE	RF	PF*	SF	DF	BG/E	SG
GS	AH	YM	RM*	AR	SR/E	FR	BS	JT*	LV*
HV									

Übungsbeginn (Zeit): 19:30 **Übungsende**: 21:30

Übungsthema / Titel: **Postenlauf (Bugstrahlruder, Motorpumpe, Kanu, Fischer)**

Lernziel:

Welches Verhalten / Wissen / Können ist das Ziel der Übung ?

Posten SEREINA
Jede/r Seeretter/in:
- kann das Bugstrahlruder bedienen
- erkennt den Nutzen
- zeigt Einsatzmöglichkeiten auf
- erkennt die Grenzen

Posten SIRIUS – Motorpumpe
Jede/r Seeretter/in:
- kann die Motorpumpe „Honda“ in Betrieb nehmen
- eine Löschleitung aufbauen
- mit dem Strahlrohr gezielt umgehen (Ball vor sich her schieben)

Posten FISCHER
Jede/r Seeretter/in:
- Jeder Seeretter/in kennt die Signalisationssignale der Fischer
- Kennt die Unterschiede der verschiedenen Angelarten
- Kennt die einzuhaltenden seitlichen und achterlichen Abstände

Posten Kanu/Kajak
Jede/r Seeretter/in:
- Jeder Seeretter lernt ein Kanu / Kajak kennen
- Lernt die Schwierigkeit nach dem Kentern kennen

	Übungsbericht	Autor: Stefan Eschenmoser Gruppe: Dienstbetrieb Kategorie: Berichte Dokument Übungsbericht_SpezÜbung	
		Gültige Version	23.06.2013

Übungsablauf:

Inhalt und Ablaufschritte der Übung. / ev. Aufgaben der Übungsteilnehmer	
19:30h	Begrüssung
20:30 – 21:00	Postenarbeit
21:00 – 21:15	retablieren
21:15 – 21:30	Übungsbesprechung

Bilanzierung:

Folgende Punkte wurden von der Übungsleitung beurteilt

Posten SEREINA - Bugstrahlruder
- korrekte Inbetriebnahme
- korrekte Bedienung (Backbord / Steuerbord)

Posten SIRIUS – Motorpumpe
- korrekte Inbetriebnahme
- korrekter Aufbau Löschleitung
- korrekte Ausserbetriebnahme

Posten FISCHER
- korrektes erkennen der gesetzlichen Signalisation (Freizeit-, Berufsfischer)
- Wiedergeben der inoffiziellen Signalisationen (Schleppangeln, Tiefseeangeln)
- Korrektes Wiedergeben der gesetzlichen Abstände
- Wiedergeben der inoffiziellen Abstände (gutes Miteinander)

Posten Kanu/Kajak
- Keine Bilanzierung - das Erleben steht im Vordergrund

Erkenntnisse:

Aus der Bilanzierung gewonnene Erkenntnisse

Es konnte und durfte viel ausprobiert und erfahren werden. Vieles gilt als Daily-Business, dennoch hat sicher der Eine oder Andere seine persönlichen Aha-Effekte mitnehmen können.

Für fast alle war die Erfahrung neu, sich mit einem Kanu / Kajak fortzubewegen resp. nach einer Kenterung wieder in das Gefährt zu gelangen. Eine Tatsache, welche im Einsatz mit Kanuten wertvolle Eigenerfahrung und Verständnis mitbringen wird.

Das gleiche gilt für den Umgang mit Fischern. Auch wenn die „Freizeitfischer“ keine besonderen Vorfahrtrechte auf unseren Gewässern geniessen, so ist doch, mit dem Wissen um das Fischereigeschirr, mit ein bisschen gutem Willen vieles an Konfliktpotenzial untereinander zu vermeiden.

Bemerkungen, Weiteres:

Besten Dank an unsere Instruktoren Lars, Patrick, Jochen sowie Rolf (Fahrlehrer) und Jürg (Übungsleitung) für das Vorbereiten und die Durchführung der Posten-Übung.

Es hat Spass gemacht, zusammen im grossen Verbund, von Posten zu Posten zu marschieren um einiges Neues zu hören und v.a. vieles zu Erfahren.

SE

ALARMÜBUNG „KANU-KAJAK“ / 04.OKT.2013

Anwesend:
(gelb markieren, Übungsleiter mit *, entschuldigte Abwesende mit „E“ ergänzen)

UA	JB	DD	SE*	RF	PF	SF	DF	BG	SG
GS	AH	YM	RM	AR	SR	FR	BS	JT	LV

Übungsbeginn (Zeit): 20:00 **Übungsende**: 22:30

Übungsthema / Titel:

Suchen im Verbund und Retten von gekenterten Kanu- und Kajakfahrer/Innen

Lernziel:

Welches Verhalten / Wissen / Können ist das Ziel der Übung ?

Stufe Pikettchef

- Initiale Gesamteinsatzleitung (SRD Horgen, Meilen)
- Problem analysieren
- Lösungsvarianten (Nutzen, Risiken) ausarbeiten
- Entscheidungsfindung sowie deren Kommunikation
- Laufende Kontrolle während des Einsatz (v.a. Sicherheit)
- Korrektur (falls erforderlich)
- Kommandoführung (intern wie organisationsübergreifend)
  - ➔ was will ich (Absicht)
  - ➔ wie will ich es (Entscheidung)
  - ➔ worauf ist speziell zu achten (Durchführung)
  - ➔ ist allen ihr Auftrag klar (closed-loop-Kommunikation)
- Führungsübergabe an die nachrückende KAPO

Stufe Seeretter i.A.

- Disziplin und Aufgabentreue im Umgang mit Plotter, Radar, Flir, Suchscheinwerfer
- Erste med. Beurteilung (v.a. betreffend Hypothermie) der geretteten Kanuten
- ggf. Arbeit im Wasser mit ABC-Ausrüstung

Inhalt und Ablaufschritte der Übung. / ev. Aufgaben der Übungsteilnehmer

Übungsablauf:

19:55 Kanugruppe schiesst rot und alarmiert via Mobile die kantonale Seepolizei (Übungsdispositiv)
19:58 Konferenzgespräch ELZ 118 mit SRD Horgen
- ➔ GA für SRD Horgen (alle Seeretter ins Bootshaus)
- ➔ Aufgebot SRD Meilen zur Unterstützung (TK 20:05)

20:02 Pageralarm SRD Horgen // 20:07 Pageralarm SRD Meilen
20:09 erste Seeretter treffen im Bootshaus ein
20:11 Auslaufen SEREINA (4 Mann)
20:14 Kontaktaufnahme mit den Kanu/Kajakfahrer: 2 Kanus gefunden
- 4 Personen, tw im Wasser, unverletzt, nicht unterkühlt (Wärmeschutzanzüge, Rettungswesten, Funk, Licht, usw)
- Geben an das insgesamt 6 Boote mit 8 Personen ausgelaufen seien (haben sich in der Dunkelheit verloren)

20:16 Eintreffen SRD Meilen mit Einsatzboot STÜRMER
20:19 Auslaufen SIRIUS (3 Mann)

erste Massnahmen / Entscheide Einsatzleiter (R.Messerli SRD Horgen)

Widersprüchlicher Angaben der Kanuten, wo ihre Kollegen zu suchen seien. Aufgrund der Grundinformation, dass die Gruppe in Richtung Meilen unterwegs ist
- ➔ Entscheid Beginn Suchmuster mit zwei Boote (STÜRMER, SIRIUS) seeaufwärts
- ➔ Betreuung und weitere Informationserfassung von den geretteten Kanuten durch die SEREINA
- ➔ Bestätigung: Alle Kanuten sind erstklassig ausgerüstet (Wärmeschutz, Rettungswesten usw.)

20:25 Eintreffen Kapo mit KAPO1
- ➔ EL Horgen informiert EL Kapo und übergibt GEL an KAPO1

20:28 neue Erkenntnisse das sich die Gruppe grösstwahrscheinlich doch seeabwärts befindet
- ➔ Entscheid GEL ebenfalls seeabwärts zu suchen
- ➔ STÜRMER, SIRIUS suchen ihren Abschnitt bis zum Fährenanleger weiter ab

20:35 es werden in kurzer Reihenfolge weitere Kanuten gefunden, an Bord genommen resp. nach Absprache und Sichtung am sicheren Ufer vorübergehend „geparkt“ (bis weitere Rettungskräfte verfügbar)

20:45 alle Kanuten wohlauf und an Bord der verschiedenen Einsatzbooten. GEL vergewissert sich das nun definitiv alle vermissten Personen gerettet werden konnten.

21:00 Transport aller Kanus/Kajaks zum Stützpunk kant.Seepo mit anschliessendem zweiteiligen Debriefing

Folgende Punkte wurden von der Übungsleitung beurteilt

Bilanzierung:

Stufe Einsatzleiter (zu Beginn GEL)

- Problemerfassung
- Lösungsfindung
- Durchsetzungsvermögen
- Sicherheit

Stufe Seeretter i.A

- Umgang mit Plotter, Radar, Flir, Suchscheinwerfer
- Med. Erstbeurteilung

Erkenntnisse:

Aus der Bilanzierung gewonnene Erkenntnisse

Erkenntnisse aus dem organisationsübergreifenden Debriefing:

Alarmierung:

Konferenzgespräch SRD Horgen -> Kapo erhielt weder TK noch Pager

➔ Abklärung bei der ELZ durch SE

Meldung des ELZ Disponenten lückenhaft (Mitte See ohne weitere Referenzangabe)

➔ Feedback an ELZ durch SE

Problemerfassung:

Mehrere Kanuten / Seekajakfahrer welche sich verloren haben. Widersprüchliche Aussagen über den mutmasslichen Verbleib der weiteren Personen

Erste Massnahmen durch EL SRD Horgen (ersteintreffendes Einsatzboot)

➔ Rettung der ersten Kanuten mit Informationsbeschaffung

➔ Aufgrund der vorliegenden Informationen richtige Entscheidung die Suchformation seeaufwärts zu beginnen

Durchsetzungsvermögen:

➔ Richtiger Entscheid vorerst kein vorzeitiges Wenden der Suchformation seeaufwärts aufgrund fehlender harter Facts.

➔ Spätestens nach Auffinden der ersten Paddler seeabwärts, hätte die seeaufwärts suchende Formation gewendet werden können!.

➔ Die widersprüchlichen Angaben entstanden aufgrund der auf verschiedenen Einsatzbooten befindlichen Kanuten. Die Befragung aller an einem Ort hätte evtl. schneller zum Entschluss „seeabwärts zu suchen“ beitragen können.

Sicherheit:

- ➔ Die interne Order SRD Horgen, dass im Einsatz ausserhalb der Kabine die Rettungsweste zu tragen ist (ins besonders da Nachts !) wurde nicht vollständig befolgt.

Umgang mit Plotter, Radar, Flir, Suchscheinwerfer

- ➔ Nachts im Suchverband Blaulicht und Decksbeleuchtung (situativ) ggf. ausschalten (Blendwirkung) oder nur durch Führungsboot einsetzen
- ➔ Blaulicht auf dem See zurückhaltend einsetzen (zwingend wenn es die Sicherheit erfordert). Nebst der Blendwirkung werden v.a. in der Hochsaison Gafferboote nahezu eingeladen

Med. Erstbeurteilung aufgenommener Kanuten

- ➔ Dank des Tragens von Kälteschutzanzügen, zeigten keine Kanuten Zeichen einer drohenden Hypothermie.

Bemerkungen, Weiteres:

Besten Dank an Patrick, welcher uns diese interessante Alarmübung überhaupt erst ermöglichte. Es war mit Sicherheit für alle Beteiligte sehr lehrreich, spannend und v.a. ein nicht ganz alltägliches Übungszenario. Merci an dich und deine internationalen Kanuten ☺

ALARMÜBUNG „STÄFNER-STEIN“ / 27.NOV.2013

Anwesend:
(gelb markieren, Übungsleiter mit *, entschuldigte Abwesende mit „E“ ergänzen)

UA	JB*	DD	SE*	RF	PF	SF	DF	BG	SG
GS	AH	YM	RM	AR	SR	FR	BS	JT	LV

Übungsbeginn (Zeit): 20:30 **Übungsende**: 00:15

Übungsthema / Titel: **Brennendes Schiff auf Stäfner Untiefe aufgelaufen**

Lernziel:

Welches Verhalten / Wissen / Können ist das Ziel der Übung?

Stufe Pikettchef

- Rücksprache vor Auslaufen mit aufbietendem SRD zur Absprache (was wird benötigt)
- Anfahren der Stäfner Untiefe bei Nacht
- Auftrag entgegennehmen, Lösungsfindung sowie deren Kommunikation im Team
- Laufende Kontrolle während des Einsatz (v.a. Sicherheit)
- Korrektur (falls erforderlich)
- Kommandoführung (intern wie organisationsübergreifend)
  - ➔ was will ich (Absicht)
  - ➔ wie will ich es (Entscheidung)
  - ➔ worauf ist speziell zu achten (Durchführung)
  - ➔ ist allen ihr Auftrag klar (closed-loop-Kommunikation)

Stufe Seeretter

- Disziplin und Aufgabentreue
- ggf. erste med. Beurteilung (Verbrennungen, Rauchgasinhalation, Hypothermie) der geretteten Personen
- ggf. Arbeit im Wasser mit ABC-Ausrüstung im kalten Wasser

Bilanzierung:

Folgende Punkte wurden von der Übungsleitung beurteilt

Stufe Einsatzleiter (zu Beginn GEL)

- Problemerfassung
- Lösungsfindung
- Durchsetzungsvermögen
- Sicherheit

Stufe Seeretter i.A

- Aufgabentreue
- Med. Erstbeurteilung

Übungsablauf:

Inhalt und Ablaufschritte der Übung. / ev. Aufgaben der Übungsteilnehmer

20:32 Pageralarm SRD Wädenswil
20:36 Pageralarm SRD Horgen
20:42 Wädenswil läuft mit dem JOHANNITER (Wädi 1) aus
20:44 Wädi 1 vor Ort – verschafft sich einen Überblick
➔ 3 Personen stehen/sitzen verteilt auf 3 Felsen der Untiefe
➔ das Boot brennt im gesamten vorderen Decksbereich
20:44 SRD Horgen kontaktiert EL SRD Wädenswil und erkundigt sich nach der Art der benötigten Hilfe
20:47 Horgen läuft mit der SEREINA (Horgen 1) aus
20:47 Wädi 1 beginnt mit der Rettung der auf den Felsen verteilten Personen und rettet deren zwei
20:52 Wädenswil trifft mit dem BALLEI (Wädi 2) am Einsatzort ein
➔ Auftrag die verbleibende dritte Personen zu retten
21:07 Übergabe aller Patienten an den Rettungsdienst Spital Männedorf
21:10 SEREINA trifft ein – Meldung bei der JOHANITER
21:14 Beginn der Löschaktion durch Horgen 1
21:17 Brand gelöscht, Glutnester-Kontrolle sowie Abschätzung der Löschwassermenge an Bord
21:20 Übungsabbruch und Verschiebung zur Übungsbesprechung

Erkenntnise:

Aus der Bilanzierung gewonnene Erkenntnisse

Erkenntnisse aus dem organisationsübergreifenden Debriefing

Problemerfassung:
SRD Wädenswil erfasste die Problemstellung wie folgt:

- ➔ auf dem gesamten Vordeck brennendes Boot
- ➔ 3 Havaristen, stehend/sitzend verteilt auf drei Felsen
- ➔ Havarist aufgrund der Position mit Sicherheit aufgelaufen

Der SRD Horgen erkundigte sich richterweise vor dem Auslaufen beim Einsatzleiter Wädenswil, welche Art von Hilfe/Material vor Ort noch benötigt wird. Kompliment !

Lösungsfindung durch EL SRD Wädenswil (ersteintreffendes Einsatzboot)
Der SRD Wädenswil lässt den Havaristen mustergültig weiter brennen und beginnt nach einer kurzen Übersichtsphase folgerichtig mit der Rettung, der auf drei Stellen (Felsen) verteilten Havaristen.

Mit dem zweiten Einsatzboot der Wädenswiler konnte auch die schwierig zu rettende dritte Person abgeborgen werden.

Obwohl wir alle Figuranten mit isolierenden Neoprenanzüge ausrüsteten, setzte ihnen die Kälte arg zu. Wären die „Figuranten“ bei einer echten Havarie in ihren nassen Kleidern, die gleiche Zeitspanne dem kalten Wind ausgesetzt gewesen, hätte die Rettung ganz andere Dimensionen angenommen. Obwohl gut und schnell gearbeitet wurde, müssen wir uns einfach dessen bewusst sein! Im Winter haben wir (v.a nachts) ein sehr enges Zeitfenster, um Havaristen überhaupt noch lebend retten zu können!

Durchsetzungsvermögen / Aufgabentreue (Sicht SRD Horgen):
Richtiger Entscheid, vor dem Auslaufen mit der EL vor Ort Kontakt aufzunehmen.

Entscheid und Durchsetzung des EL Horgens, nachts mit der SEREINA die Einsatzstelle (als nicht primäres Einsatzmittel) mit sicherer Geschwindigkeit <40 km/h anzulaufen. Näheres dazu unter dem Punkt Sicherheit.

- ➔ Dieser Entscheid wurde gefällt und durchgesetzt. Es entstanden im Verlauf spürbare Differenzen unter der Crew.

Es wurde aus sicherer Distanz bereits Druck und somit Wasser auf das Löschrohr gegeben. Das daraus resultierende „vorrücken mit Druck auf der Leitung“ ist ein etabliertes und sicheres Verfahren, sich dem brennenden Havaristen zu näheren. Das Lob vom Stäfner FW-Offizier (Übungsbeobachter) ist dabei selbstredend ☺

Sicherheit (Sicht SRD Horgen):

- ➔ Korrekt ist, dass die Sicherheit jederzeit vorgehen muss!
- ➔ Das Flir als schlagkräftigstes Sicherheitselement wurde leider nicht eingesetzt.
- ➔ 23min. nach Auslaufen trifft die SEREINA in der rund 10km entfernten Einsatzstelle ein. Das ergibt, rein mathematisch, eine Ausrückgeschwindigkeit von 26km/h. Dies ist, unter nicht-Ausnutzung aller Sicherheitselemente an Bord, sicherlich kontrovers zu diskutieren.

Med. Erstbeurteilung aufgenommener Kanuten

- ➔ Havaristen wurden durch den SRD Wädenswil betreut

Bemerkungen, Weiteres:

Besten Dank an alle Beteiligten der Übungsplanung, welche sich bereits Wochen im Voraus und mit grossem Einsatz und Kreativität mit dieser Alarmübung beschäftigten.

Weiterhin ein ganz dickes Merci an unsere drei SLRG-Figuranten. Sie mussten, aufgrund der kalt-windigen Witterung einiges Aushalten! Auch an die Patrouille der kantonalen Seepolizei unseren herzlichsten Dank. Wir schätzen die nahe und sehr gute Zusammenarbeit mit euch sehr!

Weiter geht mein Dank an die Stäfner Feuerwehr, welche uns in kameradschaftlicher Hilfe einen Offizier für die Übung zur Seiten stellte. Er war nicht nur für die feuertechnische Sicherheit verantwortlich, sondern gab uns auch ein fachlich fundiertes Feedback zur unserer Löschaktion.

Der letzte und grosse Dank geht aber auch hier wieder an die ausrückenden Seerettern der beiden Seerettungsdienste Wädenswil und Horgen. Trotz „Arschenskälte“ und zu Gunsten der Sicherheit auf dem Wasser verzichteten ihr alle auf den gemütlichen Sofafeierabend.

Im Rahmen der Berichtserstattung in der Zürichsee Zeitung erreichte mich ein Feedback eines Bootseigners, welcher tief beeindruck von unserem „bei jedem Wind und Wetter“ Engagement war. **„Es ist ein gutes Gefühl zu wissen, dass ihr im Notfall kompromisslos und ohne zu fragen für uns Böötler da seit“.** Ein Dank den ich sehr gerne an euch alle weitergeben möchte.

ALARMÜBUNG „STÄFNER-STEIN“ / 27.NOV.2013

Anwesend:
(gelb markieren, Übungsleiter mit *, entschuldigte Abwesende mit „E“ ergänzen)

UA	JB*	DD	SE*	RF	PF	SF	DF	BG	SG
GS	AH	YM	RM	AR	SR	FR	BS	JT	LV

Übungsbeginn (Zeit): 20:30 **Übungsende**: 00:15

Übungsthema / Titel: **Brennendes Schiff auf Stäfner Untiefe aufgelaufen**

Lernziel:

Welches Verhalten / Wissen / Können ist das Ziel der Übung?

Stufe Pikettchef

- Rücksprache vor Auslaufen mit aufbietendem SRD zur Absprache (was wird benötigt)
- Anfahren der Stäfner Untiefe bei Nacht
- Auftrag entgegennehmen, Lösungsfindung sowie deren Kommunikation im Team
- Laufende Kontrolle während des Einsatz (v.a. Sicherheit)
- Korrektur (falls erforderlich)
- Kommandoführung (intern wie organisationsübergreifend)
  - ➔ was will ich (Absicht)
  - ➔ wie will ich es (Entscheidung)
  - ➔ worauf ist speziell zu achten (Durchführung)
  - ➔ ist allen ihr Auftrag klar (closed-loop-Kommunikation)

Stufe Seeretter

- Disziplin und Aufgabentreue
- ggf. erste med. Beurteilung (Verbrennungen, Rauchgasinhalation, Hypothermie) der geretteten Personen
- ggf. Arbeit im Wasser mit ABC-Ausrüstung im kalten Wasser

Bilanzierung:

Folgende Punkte wurden von der Übungsleitung beurteilt

Stufe Einsatzleiter (zu Beginn GEL)

- Problemerfassung
- Lösungsfindung
- Durchsetzungsvermögen
- Sicherheit

Stufe Seeretter i.A

- Aufgabentreue
- Med. Erstbeurteilung

Übungsablauf:

Inhalt und Ablaufschritte der Übung. / ev. Aufgaben der Übungsteilnehmer

20:32 Pageralarm SRD Wädenswil
20:36 Pageralarm SRD Horgen
20:42 Wädenswil läuft mit dem JOHANNITER (Wädi 1) aus
20:46 SRD Horgen kontaktiert EL SRD Wädenswil und erkundigt sich nach der Art der benötigten Hilfe
20:46 Wädi 1 vor Ort – verschafft sich einen Überblick
➔ 3 Personen stehen/sitzen verteilt auf 3 Felsen der Untiefe
➔ das Boot brennt im gesamten vorderen Decksbereich
20:47 Horgen läuft mit der SEREINA (Horgen 1) aus
20:47 Wädi 1 beginnt mit der Rettung der auf den Felsen verteilten Personen und rettet deren zwei
20:52 Wädenswil trifft mit dem BALLEI (Wädi 2) am Einsatzort ein
➔ Auftrag die verbleibende dritte Personen zu retten
21:07 Übergabe aller Patienten an den Rettungsdienst Spital Männedorf
21:08 SEREINA trifft ein – Meldung bei der JOHANITER
21:10 Beginn der Löschaktion durch Horgen 1
21:13 Brand gelöscht, Glutnester-Kontrolle sowie Abschätzung der Löschwassermenge an Bord
21:15 Übungsabbruch und Verschiebung zur Übungsbesprechung

Erkenntnise:

Aus der Bilanzierung gewonnene Erkenntnisse

Erkenntnisse aus dem organisationsübergreifenden Debriefing

Problemerfassung:
SRD Wädenswil erfasste die Problemstellung wie folgt:

- ➔ auf dem gesamten Vordeck brennendes Boot
- ➔ 3 Havaristen, stehend/sitzend verteilt auf drei Felsen
- ➔ Havarist aufgrund der Position mit Sicherheit aufgelaufen

Der SRD Horgen erkundigte sich richterweise vor dem Auslaufen beim Einsatzleiter Wädenswil, welche Art von Hilfe/Material vor Ort noch benötigt wird. Kompliment !

Lösungsfindung durch EL SRD Wädenswil (ersteintreffendes Einsatzboot)
Der SRD Wädenswil lässt den Havaristen mustergültig weiter brennen und beginnt nach einer kurzen Übersichtsphase folgerichtig mit der Rettung, der auf drei Stellen (Felsen) verteilten Havaristen.

Mit dem zweiten Einsatzboot der Wädenswiler konnte auch die schwierig zu rettende dritte Person abgeborgen werden.

Obwohl wir alle Figuranten mit isolierenden Neoprenanzüge ausrüsteten, setzte ihnen die Kälte arg zu. Wären die „Figuranten“ bei einer echten Havarie in ihren nassen Kleidern, die gleiche Zeitspanne dem kalten Wind ausgesetzt gewesen, hätte die Rettung ganz andere Dimensionen angenommen. Obwohl gut und schnell gearbeitet wurde, müssen wir uns einfach dessen bewusst sein! Im Winter haben wir (v.a nachts) ein sehr enges Zeitfenster, um Havaristen überhaupt noch lebend retten zu können!

Durchsetzungsvermögen / Aufgabentreue (Sicht SRD Horgen):
Richtiger Entscheid, vor dem Auslaufen mit der EL vor Ort Kontakt aufzunehmen.

Entscheid und Durchsetzung des EL Horgens, nachts mit der SEREINA die Einsatzstelle (als nicht primäres Einsatzmittel) mit sicherer Geschwindigkeit <40 km/h anzulaufen. Näheres dazu unter dem Punkt Sicherheit.

- ➔ Dieser Entscheid wurde gefällt und durchgesetzt. Es entstanden im Verlauf spürbare Differenzen unter der Crew.

Es wurde aus sicherer Distanz bereits Druck und somit Wasser auf das Löschrohr gegeben. Das daraus resultierende „vorrücken mit Druck auf der Leitung“ ist ein etabliertes und sicheres Verfahren, sich dem brennenden Havaristen zu näheren. Das Lob vom Stäfner FW-Offizier (Übungsbeobachter) ist dabei selbstredend ☺

Sicherheit (Sicht SRD Horgen):

- ➔ Korrekt ist, das die Sicherheit jederzeit vorgehen muss!
- ➔ Das Flir als schlagkräftigstes Sicherheitselement wurde leider nicht eingesetzt.
- ➔ 21min. nach Auslaufen trifft die SEREINA in der rund 10km entfernten Einsatzstelle ein. Das ergibt, rein mathematisch, eine Ausrückgeschwindigkeit von 29km/h. Dies ist, unter nicht-Ausnutzung aller Sicherheitselemente an Bord, sicherlich kontrovers zu diskutieren.

Med. Erstbeurteilung aufgenommener Kanuten

- ➔ Havaristen wurden durch den SRD Wädenswil betreut

Bemerkungen, Weiteres:

Besten Dank an alle Beteiligten der Übungsplanung, welche sich bereits Wochen im Voraus und mit grossem Einsatz und Kreativität mit dieser Alarmübung beschäftigten.

Weiterhin ein ganz dickes Merci an unsere drei SLRG-Figuranten. Sie mussten, aufgrund der kalt-windigen Witterung einiges Aushalten! Auch an die Patrouille der kantonalen Seepolizei unseren herzlichsten Dank. Wir schätzen die nahe und sehr gute Zusammenarbeit mit euch sehr!

Weiter geht mein Dank an die Stäfner Feuerwehr, welche uns in kameradschaftlicher Hilfe einen Offizier für die Übung zur Seiten stellte. Er war nicht nur für die feuertechnische Sicherheit verantwortlich, sondern gab uns auch ein fachlich fundiertes Feedback zur unserer Löschaktion.

Der letzte und grosse Dank geht aber auch hier wieder an die ausrückenden Seerettern der beiden Seerettungsdienste Wädenswil und Horgen. Trotz „Arschenskälte“ und zu Gunsten der Sicherheit auf dem Wasser verzichteten ihr alle auf den gemütlichen Sofafeierabend.

Im Rahmen der Berichtserstattung in der Zürichsee Zeitung erreichte mich ein Feedback eines Bootseigners, welcher tief beeindruck von unserem „bei jedem Wind und Wetter“ Engagement war. **„Es ist ein gutes Gefühl zu wissen, dass ihr im Notfall kompromisslos und ohne zu fragen für uns Böötler da seit“.** Ein Dank den ich sehr gerne an euch alle weitergeben möchte.